Abidine Ould-Merzough, Ingenieur. Die Versklavung afrikanischer Menschen heutzutage in Mauretanien.
Vortrag mit Diskussion.
Freitag 7.Oktober 20:00 Uhr
Erba Villa. Äussere Bruckerst. 49 Erlangen

Obwohl die Sklaverei seit 1981 in Mauretanien verboten ist, gehört sie zum Alltag. „Sklavenhalter und –Händler„ bleiben de facto in den meisten Fällen straffrei.
Abidine Merzough ist Mitglied der mauretanischen Antisklaverei Organisation „SOS Esclaves,“ Versklavung afrikanischer Menschen in der Gegenwart. 2011 Menschenrechtspreis der Stadt Weimar, Deutschland und 2016 Award „Human Rights Tulip“ Netherlands Ministry of Foreign Affairs, den Haag.

Dr. Bilkiss Atchia-Emmerich. Stellv. Vorsitzende des Ausländer-und Integrationsbeirats Erlangen.
Anjali, Heldin gegen die Sklaverei auf den Mascareignes Inseln.
Dienstag 13. Oktober 19:30 Uhr
VHS Club International

Die Inseln des indischen Ozeans: Mauritius, Réunion, Seychelles, Madagaskar, Rodrigues und die Komoren gehören zu den Gruppen der Mascareignes, nach dem portugiesischen Feldmarschall Petro Diego Dos Mascareignas genannt. Die Referentin wird einen historischen Überblick über ein verborgenes Kapitel der Geschichte ihrer Heimat geben.

Nazer Mende Autorin. „Sklavin .“
Donnerstag 18. Oktober 20:00 Uhr
in der Stadtbibliothek Innenhof

Mende Nazer (* ca. 1980 in Sudan). Ihre Autobiographie beruht auf ihrer Vergangenheit als Sklavin im Sudan und in London.
Im Jahr 2000 gelang ihr mit Hilfe anderer Volksgruppenangehöriger die Flucht aus der sudanesischen Botschaft in London.

Katharina Oguntoye. Historikerin.
Leiterin des Zentrums „Joliba“ Berlin
Eine deutsche Familie aus Afrika. Eine 150 jährige Familiensaga in Deutschland.
Vortrag mit Diskussion.
Montag 31. Oktober 18:00 Uhr
Rathaus - Foyer. Rathausplatz 1. Erlangen

Ihr Buch: Eine afro-deutsche Geschichte: Zur Lebenssituation von Afrikanern und Afro-Deutschen in Deutschland von 1884 bis 1950. Berlin 1997.

Die Geschichte der Familie Sabac El Cher beginnt damit, dass der preußische Prinz Albrecht 1843 einen nubischen Jungen zum „Geschenk“, vom ägyptischen Vizekönig Mehmet Ali erhält. Er gab ihm den Namen August Sabac El Cher. Seitdem lebt die Familie in Deutschland. Die Historikerin eröffnet den Blick auf ein unbekanntes Kapitel preußisch-deutscher Geschichte, das uns auf geheimnisvolle Weise berührt und in den Bann zieht.

Sister Fa. „Songs als Protest“. Eine Rapperin im Dienst der afrikanischen Frauen.
Freitag 11. November 21:00 Uhr Eintritt 5,- €/ erm.3,- €
E-Werk Kellerbühne Fuchsenwiese 1

Sister Fa, eigentlich Fatou Mandiang Diatta, ist eine senegalesische Rapperin, schreibt sozialkritische Texte. Sie rappt in ihren „Sarabah“-Liedern über arrangierte Ehen, das harte Leben der Landfrauen und AIDS.

Unsere Kooperationspartner

Stadt Erlangen
FORWARD GERMANY Aktion gegen ritualisierte Gewalt
ENGAGEMENT GLOBAL Service für Entwicklungsinitiativen
BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN Grüne Liste Stadtratsfraktion
MIGRANTINNEN NETZWERK BAYERN
Zentralrat der afrikanischen Gemeinde
INTERNATIONAL DECADE FOR PEOPLE OF AFRICAN DESCENT 2015 - 2024
DES PERSONNES D'ASCENDANCE AFRICAINE

Anerkennung. Gerechtigkeit und Entwicklung
UN-Dekade für die Menschen afrikanischer Herkunft. Millionen von Menschen sind immer noch Opfer von Rassismus. Rassendiskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und zusammenhängender Intoleranz in der Welt.
V.i.s.d.P. Dr. Pierrette Herzberger-Fofana.

Gestaltung: Liliana Christl

BLACK HISTORY WEEKS

Wochen der Afrikanischen Diaspora

Die Sklaverei. Ein Verbrechen gegen die Menschheit.

Erlangen, 20. September 2016 - 11.November 2016

Das Thema der diesjährigen Veranstaltung lautet

Die Folgen des transatlantischen Sklavenhandels in Afrika, Europa und Amerika

©Dr.Pierrette Herzberger-Fofana

„Nein zu Sexismus. Nein zu Rassismus!“
8.03.2016 www.weltleuchter.info

Das Thema der diesjährigen lautet

Die Folgen des transatlantischen Sklavenhandels in Afrika, Europa und Amerika

Erlangen – Vom 20 September 2016 bis zum 11.November 2016 finden in Erlangen die zweiten „Black History Weeks“ statt

Sie präsentieren sich in einer Reihe von Veranstaltungen zur Geschichte und Bedeutung der afrikanischen Diaspora in Deutschland und darüber hinaus. Die Veranstaltung knüpft damit an die „International UN-Decade for People of African Descent 2015 – 2024 der UNO“ an, unter dem Motto: „Anerkennung, Gerechtigkeit und Entwicklung“. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf Darstellungen des Sklavenhandels sowie dessen historischen Folgen in verschiedenen Teilen der Welt: in Afrika, Amerika, Europa und in der Türkei.

Ausstellung

Verborgene Helden und Heldinnen. Die Folgen des transatlantischen Sklavenhandels: Von Afrika nach Europa und Amerika
Montag 31.Oktober 2016 - Freitag 11.November
Rathaus Foyer, Erlangen

Im 19. Jahrhundert lebten zahlreiche afrikanische Kinder auf amerikanischen Plantagen, im osmanischen Reich, in der Türkei aber auch im Iran oder an europäischen Höfen und in deutschen Privathaushalten. Wir möchten im Sinne der UN-Dekade diesen verborgenen Heldinnen und Helden ein

Programm

Pierrette Herzberger-Fofana.
La Tragédie humaine de l'Ile de Gorée 2004.
(Die menschliche Tragödie der ehemaligen Sklaveninsel Goree. Senegal)

Weltkindertag. Eine Schulkantine für die Schulkinder in Lalane – Senegal
Bildung fördern, weibliche Beschneidung abschaffen.
Dr. Pierrette Herzberger-Fofana. Stadträtin
Vortrag mit Diskussion
Dienstag 20.September 19.30 Uhr
Volkshochschule.
International Club.Friedrich Str. 19 Erlangen

Mit musikalischer Umrahmung von der Gruppe „Königs Trommeln“ Nürnberg
Afrikanische Fingerfood.
Tradierte Sitten wie Genitalverstümmelung und Zwangsheirat, aber auch lange tägliche Fußmärsche sind die Haupthindernisse für eine erfolgreiche Schullaufbahn für Kinder in Afrika und besonders für Mädchen. Der Eintritt ist frei aber wir bitten um eine Spende für die Errichtung eine Schulkantine.

Erlangen mit Afrika

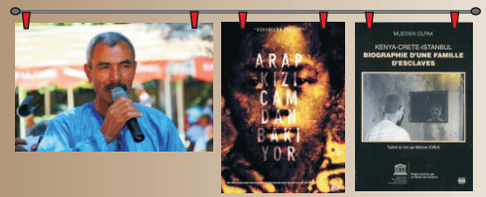
Bankverbindung. Frankurter Sparkasse. FORWARD-Germany e.V., Kennwort „Schulkantine für Lalane.“
IBAN: DE20 5005 0201020000 29 398
BIC: HELADEF1822

Auftaktvortrag der Black History Weeks

Dr. Marion Kraft. Akademische Oberrätin a.D.
Kinder der Befreiung. Transatlantische Erfahrungen und Perspektiven Schwarzer Deutscher der Nachkriegsgeneration. Lesung
Samstag 24.September 19:30 Uhr
Erlangen. Foyer im Siemens MedMuseum, Gebbertstr.1

Das Buch zeichnet anhand von Biografien von Nachfahren Afroamerikanischer Soldaten die Besonderheiten des Rassismus in Deutschland nach und zeigt wie diese einzelnen Schicksale sich in die lange Geschichte Schwarzer Menschen in Deutschland einordnen lassen. Beleuchtet werden dabei aus historischer Sicht auch Deutschlands Kolonialgeschichte und seine Verstrickung in den Transatlantischen Sklavenhandel.

Mustafa Olpak/Gülrenk Hayircil Oral
Das Erbe des Sklavenhandels im osmanischen Reich: Die Afro-Türken, eine Minderheit in der Türkei. Lesung
Samstag 1.Oktober 19:30 Uhr
Stadtbibliothek. Marktplatz 1.



Herr Mustafa Olpak, der Gründer des „Afro Türkischen Vereins.
Nachdem der Sklavenhandel aus dem Balkan und dem Kaukasus verboten wurde, kamen zwischen 1860 und 1890 jährlich etwa 10.000 afrikanische Sklaven ins Osmanische Reich. Bis heute stellen die Afro-Türken eine gesellschaftlich isolierte Minderheit dar.